



FORTBILDUNGEN

FÜR LEHRKRÄFTE
SCHULSOZIALARBEIT
GANZTAGSKRÄFTE
JUGENDHILFE

1- BIS 10-TÄGIGE ANGEBOTE
2023/24



Konflikt-KULTUR
Demokratie | Bildung | Prävention

Kontakt

Konflikt-KULTUR

Oberau 21

79102 Freiburg

Telefon 0761 21807-45

jugendschutz@agj-freiburg.de

www.konflikt-kultur.de

Veranstalter

AGJ-Fachverband für

Prävention und Rehabilitation

in der Erzdiözese Freiburg e. V.

Referat Prävention

Oberau 21

79102 Freiburg

www.agj-freiburg.de



Das Referat Prävention ist
nach DIN EN ISO 9001:2015
zertifiziert.

*DEM GEDULDIGEN LAUFEN DIE DINGE ZU,
DEM EILIGEN LAUFEN SIE DAVON.*

Nepalesisches Sprichwort

Die Schule erinnere ihn mehr an ein Fastfood-Restaurant als an einen Ort des Lernens, meinte kürzlich ein Bildungsforscher. Sie sei voller Hektik. Fastfood statt Slowfood. Dabei liegt bekanntlich in der Ruhe die Kraft. Eine Volksweisheit, die sich übrigens wissenschaftlich beweisen lässt. Warten, Durchhalten, Geduld, das brauchen Kinder und Jugendliche – und wir auch. Bei Konflikt-KULTUR können Sie lernen, wie Sie es lernen und wie Sie Heranwachsende dabei unterstützen können.

Herzliche Grüße aus Freiburg



Franz Hilt
Leitung des Referats Prävention



Präsenz-Seminare finden im Tagungshaus statt, Online-Seminare per Videokonferenz. Kombi-Seminare beinhalten beides, Präsenzphasen und Online-Tage.



MEHRTÄGIGE FORTBILDUNGEN

- 08 Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention
- 09 Praxisbegleitung
Neues zu Sozialtraining und Mobbingintervention
- 10 Positive Autorität
Beziehung gestalten – Entwicklung fördern
- 12 Jugendhilfe im Fokus
Module 1–4
- 14 Mediation und Tat-Ausgleich
Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen
- 16 Ich möchte Dich verstehen
Gespräche führen – Beziehung gestalten
- 17 Classroom-Management
Motivation und Selbstkontrolle stärken
- 18 Grundlagen der Schulsozialarbeit
Module 1–4
- 20 Konfliktmanagement
in der Schule
- 22 Resilienz
Stärkung psychischer Widerstandskraft
- 24 Was tun wenn ...?
Kinderschutz in Schule und Jugendhilfe
- 26 Körpersprache in Konflikten
Deeskalation – Konfrontation – Konsequenz

TAGESSEMINARE

- | | | | | | |
|----|-----------------------------------|----|-----------------------------------|----|--|
| 28 | Elterngespräche | 30 | Sanktionen im Erziehungskontext | 32 | Elternsüchte – Kindernöte |
| 28 | Achtsamkeit | 30 | No Blame Approach | 32 | Internetbezogene Störungen |
| 28 | Systemisches Konfliktmanagement | 30 | Deeskalation und Selbstbehauptung | 32 | Kinderschutz in Schule und Jugendhilfe |
| 29 | Das System der Schikane | 31 | Worum geht's eigentlich? | 33 | Alles eine Frage der Haltung? |
| 29 | War doch bloß Spaß! | 31 | Potenziale nutzen | 33 | Trauma verstehen |
| 29 | Vorfreude ist die schönste Freude | 31 | Stress vermeiden | 33 | Trauma Mobbing |

WEITERE ANGEBOTE

- | | | | |
|----|--|----|-------------------|
| 36 | Inhouse-Fortbildungen | 38 | Referent*innen |
| 36 | Pädagogische Tage | 42 | Organisatorisches |
| 36 | Vorträge | 43 | Ansprechpersonen |
| 37 | Schriftenreihe ElternWissen | | |
| 37 | Trainings für Schulklassen
und andere Gruppen | | |



DAS MEHR-EBENEN-PROGRAMM KONFLIKT-KULTUR

Konflikt-KULTUR existiert seit 1997 und ist ein umfassendes, praxiserprobtes, wissenschaftlich fundiertes und evaluiertes Mehr-Ebenen-Programm. Es basiert auf Erkenntnissen der Resilienzforschung, d. h. es vertritt die Prinzipien des autoritativen Erziehungsstils, ist bedürfnis- und bindungsorientiert, bietet positive Rollenmodelle und fördert die Selbstregulation, Empathie und Problemlösefähigkeiten der Adressat*innen. Es erfüllt damit alle Kriterien, die erfolgreiche Präventionsmaßnahmen an Schulen auszeichnen (vgl. Düsseldorfer Gutachten, Dan Olweus etc.).

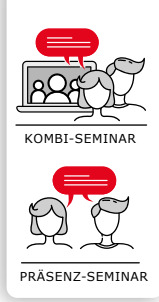
Konflikt-KULTUR ist ein Fortbildungs- und Präventionsprogramm für alle Schulformen von der Grund- bis zur Berufsschule. Ziel ist eine nachhaltige Schulentwicklung, die zu einer Verbesserung des Gruppen-/Klassenklimas beiträgt und alle Beteiligten einbezieht. Die Heranwachsenden erfahren einen Zuwachs an sozialen Kompetenzen, sie lernen, konstruktiv mit Konflikten umzugehen und das Zusammenleben positiv zu gestalten. Gleichzeitig werden Grundbedingungen für effektives Lernen geschaffen. Kontinuierliche Fortbildung und Praxisbegleitung unterstützen Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen etc. dabei, die Methoden in Alltag und Struktur ihrer Einrichtung zu verankern und zum Bestandteil des pädagogischen Konzepts bzw. Schulprofils zu machen. Auch Eltern nehmen an unseren Fortbildungen teil und unterstützen eine stabile Entwicklung.

Die Fortbildungsangebote des Jahresprogramms können als Einzelperson oder gemeinsam mit Kolleg*innen gebucht werden. Die gemeinsame Teilnahme mehrerer Personen aus einer Schule bzw. Einrichtung verbessert die Chancen auf eine dauerhafte Umsetzung der Fortbildungsinhalte. Alle Angebote werden zudem für Kollegien und Teams vor Ort an deren Schule oder Einrichtung durchgeführt. Eine langfristige und dem individuellen Bedarf angepasste Begleitung wird dem Anspruch nachhaltiger Implementierung besonders gerecht. Als vorteilhaft hat sich gezeigt, wenn möglichst viele Schulen/Einrichtungen einer Region mit diesen Methoden arbeiten.



MEHRTÄGIGE FORTBILDUNGEN

Unsere Seminare umfassen bis zu 10 Tage, die sich über ca. 9 Monate erstrecken. Diese Rahmenbedingungen und fixe Teilnehmendengruppen ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Fortbildungsthema, Übungsphasen in der Praxis sowie einen fruchtbaren Austausch innerhalb der Gruppe.



10-tägige Fortbildung

FREIBURGER SOZIALTRAINING

und Systemische Mobbingintervention

Freiburg

Referent: Franz Hilt

23./24.11.2023 | 09./10.01.2024 | 28./29.02.2024
17./18.04.2024 | 09./10.07.2024

Referent: Thomas Grüner

05./06.02.2024 | 14./15.03.2024 | 15./16.04.2024
18./19.07.2024 | 07./08.10.2024

Stuttgart

Referent: Christian Brodt

29./30.11.2023 (P) | 30./31.01.2024 (P) |
06./07.03.2024 (P) | 25./26.06.2024 (O) |
25./26.09.2024 (P)

Referent: Alex Bundschuh

05./06.03.2024 (P) | 17./18.04.2024 (P)
05./06.06.2024 (P) | 19./20.09.2024 (O)
10./11.12.2024 (P)

Münster

Referent: Christian Brodt

07./08.11.2023 (O) | 20./21.02.2024 (O)
05./08.12.2023 (P) | 07./08.05.2024 (P)

P: Präsenz | O: Online

Kosten

Fortbildung 990 € | Zertifikat 250 €

Wie entsteht Mobbing? Wie unterscheidet es sich von anderen Konflikten zwischen Kindern und Jugendlichen? Wer sind die Akteur*innen? Welche Fallstricke im Umgang mit Mobbing gibt es und wie kann Mobbing in Klassen/Gruppen nachhaltig überwunden werden? Die Fortbildung besteht aus drei Teilen:

1. Das System der Schikane – Strategien gegen Mobbing

Thema sind Definitionsmerkmale und der phasendynamische Verlauf von Mobbingprozessen sowie typische Interventionsfehler. Mithilfe einer Videodemonstration lernen die Teilnehmenden die Systemische Mobbingintervention kennen.

2. Positive Autorität, Resilienz und Classroom-Management

Die Arbeit mit Gruppen und Schulklassen ist eine große Herausforderung, die viel persönliche Stärke voraussetzt. Es geht darum Stärke zu zeigen, ohne in autoritäres Verhalten abzugleiten. Stärke statt Macht ist das Ziel. Wichtige Stichwörter sind: Transparenz, Ziele, Vorbild, Motivation und Schutz.

3. Demokratie lernen und leben – Sozialtraining und Mobbingprävention

Das Sozialtraining hat positive Auswirkungen auf das soziale Klima und verhindert Mobbingprozesse. Der respektvolle Umgang miteinander, die gegenseitige Wertschätzung und der Zusammenhalt werden gestärkt. Die positiven Beziehungserfahrungen wirken sich auch auf die Lernmotivation aus und führen zu einem verbesserten Arbeits- und Lernklima.

Die Teilnehmenden beschäftigen sich unter anderem mit folgenden Themen:

- Entstehung, Dynamik, Bearbeitung und Prävention von (Cyber)Mobbing
- Heranwachsende befähigen, ehrlich zu sein, die eigene Meinung offen zu äußern und die Meinungen anderer zu respektieren
- Regeln für ein gewaltfreies Zusammenleben und deren Einhaltung
- Konstruktiver Umgang mit Rechtfertigungsstrategien
- Anerkennung von sozialem Verhalten
- kommunikative Fertigkeiten zum Aufbau tragfähiger Beziehungen und zur Entschlüsselung der Mobbingdynamik
- Wirksamkeitskriterien von Verhaltensaufforderungen und -regeln
- Gezieltes Training von Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz
- Motivationspädagogik und ihre neurobiologischen Grundlagen
- Ergebnisse der Sanktionsforschung und ihre pädagogische Umsetzung
- Innere Haltungen und Burn-out Prävention



2-tägige Fortbildung

PRAXISBEGLEITUNG

Neues zu Sozialtraining und Mobbingintervention

Immer wieder erhalten wir Fragen zu Weiterentwicklungen. Diesen geben wir im Seminar Praxisbegleitung Raum. Zwei Tage lang dreht sich alles um die Erfahrungen mit dem „Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention“, den Austausch zwischen Praktiker*innen, videogestützte Praxisbegleitung und unsere neuen Ideen und Anregungen.

Die 2-tägige Fortbildung richtet sich an ehemalige Teilnehmende der 10-tägigen Fortbildung **„Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention“**.



Das Handbuch präsentiert Ergebnisse wissenschaftlicher Studien, systemische Interventionsmethoden, Konfliktmanagement, Fallbeispiele, Präventionsmethoden und grundlegende pädagogische Haltungen zum Verstehen und Bearbeiten von Mobbing und Cyber-Mobbing. Kostenloser Download unter: www.konflikt-kultur.de

Stuttgart

Referent: Alex Bundschuh
12./13.06.2024

Kosten

Fortbildung 220 €



2- und 6-tägige Fortbildungen

POSITIVE AUTORITÄT

Beziehung gestalten – Entwicklung fördern

Wer mit Kindern und Jugendlichen lebt und arbeitet, der pflegt – bewusst oder unbewusst – einen Erziehungsstil. Dieser hat bedeutende Auswirkungen auf die Entwicklung und den Lernerfolg der Heranwachsenden. In Fachkreisen werden hauptsächlich fünf Erziehungsstile unterschieden. Vielfach belegt wurde die positive Wirkung der autoritativen Erziehung auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Ein autoritativer Erziehungsstil zählt zu den wichtigsten Schutzfaktoren, die die Resilienzforschung kennt. Er bietet Kindern und Jugendlichen positive Rollenmodelle, ermöglicht die Entwicklung eines sicheren Bindungsmusters und fördert die Fähigkeit zu Selbstregulation und Empathie. Autoritativ erzogene Kinder verfügen über das höchste Maß an geistigen und sozialen Kompetenzen und zeigen das geringste Problemverhalten.

Im Erziehungsalltag klaffen Theorie und Praxis oftmals weit auseinander. Statt zielgerichtetem Agieren ist spontanes Reagieren angesagt. Der autoritative Erziehungsstil schafft Orientierung und Sicherheit, nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei Erziehenden.

Da wir selbst als Kind in der Regel nicht autoritativ erzogen wurden, können wir nicht automatisch auf diesen Erziehungsstil zurückgreifen, sondern müssen ihn uns erarbeiten und trainieren.

SCHULE

6-tägige Fortbildung für Lehrkräfte und Schulsozialarbeit

Die Inhalte der Fortbildung sind u. a.,

- Resilienz- und Lernerfolgsvorschung
- Metakompetenzen Selbstreflektion und Selbststeuerung
- Wirksamkeitskriterien von Verhaltensaufforderungen und -regeln
- Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz trainieren
- Dokumentationssysteme für eine Feedback-Kultur
- Belohnungsfallen
- Motivationsangebote und ihre neurobiologischen Grundlagen
- Sanktionsforschung für den erzieherischen Alltag
- Deeskalation bei aggressiv-oppositionellem Verhalten
- Innere Haltungen und Burn-out Prävention

GANZTAG

2-tägige Fortbildung für Ganztagskräfte

Die Inhalte der Fortbildung sind u. a.,

- Reflexion der eigenen pädagogischen Grundsätze
- Umsetzung „Positiver Autorität“ in die Praxis
- Erziehungsfallen
- Verstehende Einfühlung und legitime Führung
- Wertschätzung und Konfrontation
- Professionelle Rollenklarheit
- Umgang mit alltäglichen Konflikten und Respektlosigkeiten
- Der Weg zur Souveränität

Positive Autorität in der Schule Freiburg

Referent: Thomas Grüner
20./21.11.2023 | 22./23.02.2024
20./21.06.2024

Stuttgart

Referent: Alex Bundschuh
06./07.02.2024 | 23./24.04.2024 |
16./17.07.2024

Kosten

Fortbildung 660 €

Die Fortbildungen „Classroom-Management“
und „Positive Autorität in der Schule“ sind weit-
gehend inhaltsgleich. Erstere zielt mehr auf
Lehrkräfte, die zweite auf die Schulsozialarbeit.

Positive Autorität im Ganztag Freiburg

Referent: Philipp Nägele
07./08.12.2023

Stuttgart

Referentin: Dortje Treiber
15./16.03.2024

Kosten

Fortbildung 220 €



2-tägige Fortbildungen

JUGENDHILFE IM FOKUS

Modul 1: Haltung und Handeln

Professionell Erziehende tragen die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Damit sind unterschiedliche Erwartungen an ihr Handeln verknüpft. Ein professioneller Umgang mit dieser komplexen Situation erfordert ein gefestigtes pädagogisches Selbstverständnis. Ziel ist eine innere Einstellung, die nicht bei jeder Kritik sofort ins Wanken gerät und gleichzeitig nicht die Bereitschaft zu Kompromissen zu verlieren. Die Fortbildung soll diesen Prozess anregen – bei jedem Teilnehmenden selbst, aber auch als Ausgangspunkt für die Erarbeitung einer gemeinsamen pädagogischen Haltung in Teams.

Modul 2: Bedürfnisse und Motivation

Die menschlichen Grundbedürfnisse sind für gelingende Erziehung und Motivation zentral. Denn das, was Heranwachsende brauchen und wollen, ist das, was sie antreibt und motiviert. Das Verstehen dieser Zusammenhänge hilft Erziehenden auch dann, wenn sie mit besonders herausforderndem Verhalten oder Verweigerung konfrontiert werden. Die Teilnehmenden dieses Moduls bekommen Einblick in die menschlichen Grundbedürfnisse und deren konkrete Bedeutung für den pädagogischen Kontext. Sie lernen, wie eine professionelle Beziehung aufgebaut und gestaltet werden kann, aber auch wie sie ihre individuellen Grenzen finden und im Alltag berücksichtigen können.



Modul 3: Gruppendynamik und Positionierung

Das Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure und Positionen in einer Gruppe beeinflusst die Entwicklung jedes*r Einzelnen. Wer diese Dynamik kennt, kann ein gutes Zusammenleben unterstützen, bei Gruppenkonflikten und Regelbrüchen geeignete Interventionsschritte wählen, kompensierend wirken und einzelne Gruppenmitglieder gezielt fördern. Entsprechend wichtig ist, Verhaltensweisen zu berücksichtigen, die häufig Einzelnen zugeschrieben werden, tatsächlich aber Resultat der Interaktion in der Gruppe sind. Professionelle Erziehungspersonen stehen oft allein vor einer Gruppe und tragen die Verantwortung, sie zu führen und positiv zu beeinflussen. Diese anspruchsvolle Aufgabe erfordert Wissen über wirksame Führungsmethoden, ein sicheres Auftreten sowie die Kompetenz, sich zu positionieren und bei Störungen selbstbewusst zu intervenieren. Denn Gruppenprozesse bieten Ressourcen, aber auch jede Menge Konfliktpotenzial.

Modul 4: Sucht und Konsum

Dieses Modul besteht aus zwei thematischen Teilen:

> Thema 1: Sucht und psychische Erkrankung

Professionelles Handeln im Kontext suchtkranker Familien stellt hohe Ansprüche an die Helfenden. Sie benötigen differenziertes Wissen, um zu sensibilisieren, zu konfrontieren, Maßnahmen zu koordinieren und adäquate Entscheidungen zu treffen.

> Thema 2: Rausch und Risiko

Suchtprävention ist eine tägliche Herausforderung für die Fachkräfte in Wohn- oder Tagesgruppen, Heimen etc. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, benötigen sie einen offenen, reflektierten und fachlich fundierten Umgang mit Substanzkonsum.

Die Module können unabhängig voneinander besucht werden. Die Inhalte ergänzen sich, bauen aber nicht aufeinander auf.

Die Module finden zweijährlich statt, sodass in jedem Schuljahr zwei der vier Themen ausgeschrieben werden.

Modul 1

Freiburg

als Inhouse-Veranstaltung buchbar

Modul 2

Freiburg

29.02./01.03.2024

Modul 3

Freiburg

02./03.07.2024

Modul 4

Freiburg

als Inhouse-Veranstaltung buchbar

Referent*in:

Module 1–3: Bernhard Bender

Modul 4: Katharina Braun, Janine Vogt

Kosten

Fortbildung pro Modul 220 €



10-tägige Fortbildung

MEDIATION UND TAT-AUSGLEICH

Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen

Diese Fortbildung umfasst folgende drei Themenschwerpunkte:

Ich möchte Dich verstehen!

Mit Resonanzangeboten Bindung fördern

Kinder und Jugendliche brauchen nicht nur Führung, Halt und Schutz, sie brauchen auch verstehende und einfühlsame Zuwendung. Sie brauchen Menschen, die sich für sie interessieren und ihnen ihre ungeteilte Aufmerksamkeit geben. So kann mit der Zeit eine tragfähige und vertrauensvolle Beziehung entstehen, die Bindung ermöglicht. Bindung ist ein elementarer Resilienzfaktor und eine der wichtigsten Quellen der Lern- und Arbeitsmotivation und damit essenziell für eine gesunde Entwicklung und Entfaltung von Heranwachsenden.

In diesem Seminar werden zunächst die Ebenen des Verstehens erarbeitet. Auf der tiefsten Ebene geht es darum, was uns antreibt und motiviert, wofür wir leben und kämpfen. Die Fortbildungsteilnehmenden erfahren, dass hinter jedem Verhalten Bedürfnisse stehen und welche inneren und zwischenmenschlichen Konflikte sich aus der Unterschiedlichkeit dieser Bedürfnisse ergeben. Anschließend werden die Kommunikationstechniken „Vertiefungsfragen“ und „Kontaktaussagen/Resonanzangebote“ vorgestellt und trainiert. Mit Hilfe dieser Techniken können wir in Kontakt mit dem inneren Erleben des Gegenübers kommen.

Wir erleben Konflikte oft als belastend. Gleichzeitig gehören sie zum menschlichen Miteinander. Ziel ist daher, professionell mit Konflikten umzugehen und Heranwachsende dabei zu unterstützen, Auseinandersetzungen gewaltfrei auszutragen und konstruktive Lösungen zu finden. So entstehen wertvolle Gelegenheiten für soziales Lernen und den Erwerb emotionaler Intelligenz. Mediation und Tat-Ausgleich sind Rituale zur Konfliktbearbeitung, die Heranwachsenden diese sozialen und emotionalen Entwicklungsschritte ermöglichen. Sie lernen, wie sie sich konstruktiv mit anderen auseinandersetzen und gewaltfrei wehren können. Ziel ist die Lösung von beidseitig (Mediation) und einseitig (Tat-Ausgleich) verursachten Konflikten.

Mediation im Kontext Schule

Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen

Viele Auseinandersetzungen enden in einer Eskalationsspirale, weil jede Konfliktpartei in ihren Gefühlen und Bedürfnissen verletzt ist und sich rächen möchte. Weil keine Seite bereit ist, den ersten Schritt zu machen, können Missverständnisse nicht geklärt werden und die Fronten verhärten sich. Mediator*innen bringen beide Seiten an einen Tisch, sorgen für eine konstruktive Gesprächsatmosphäre, helfen, den Konflikt zu verstehen und unterstützen die Suche nach einer für beide Seiten zufriedenstellenden Lösung. Die Fortbildung dient der Entwicklung entsprechender Kommunikations- und Konfliktlösekompetenzen und der Erarbeitung notwendiger Rahmenbedingungen, um die Mediation in einer Einrichtung dauerhaft zu verankern.

Compassiontraining und Tat-Ausgleich

Der Weg zum Mitgefühl

Aus der Sanktionsforschung ist bekannt, dass Strafen nicht zu einer Verhaltensänderung, sondern höchstens zu einer Verhaltensanpassung führen. Extrinsische Motivation der Strafvermeidung ändert nichts an der inneren Einstellung und an der grundsätzlichen Bereitschaft, Werte und Normen zu verletzen. Die intrinsische Motivation, andere nicht zu verletzen und sich prosozial zu verhalten, entsteht nicht aus Angst vor Strafe, sondern aus Mitgefühl. Mitgefühl wiederum entsteht, wenn jemand so intensiv mit den Folgen seines Verhaltens konfrontiert wird, dass Betroffenheit und Erschütterung ausgelöst werden. Mitgefühl wirkt gewalthemmend und kann zu einer dauerhaften, intrinsisch motivierten Verhaltensänderung führen.

Neben der Durchführung eines Tat-Ausgleichs widmet sich die Seminargruppe der Entwicklung von Mitgefühl, der Sanktionsforschung sowie den Grundbedürfnissen als zentrale Handlungsmotivation.



Streitschlichtung mit Schülermediatoren

Wochenplan, Tagespläne und alle Arbeitsmaterialien für die Projektwoche. Schüler zu Streitschlichtern ausbilden – eine Projektwoche mit nachhaltigem Erfolg!

Freiburg

Referent: Thomas Grüner
30.11./01.12.2023 | 22./23.01.2024
11./12.03.2024 | 13./14.05.2024 | 11./12.07.2024

Friedrichshafen

Referent: Alex Bundschuh
10./11.10.2023 | 08./09.11.2023 | 14./15.12.2023
12./13.03.2024 | 10./11.07.2024

Kosten

Fortbildung 990 € | Zertifikat 250 €



6-tägige Fortbildung

CLASSROOM-MANAGEMENT

Gesundes erfolgreiches Lernen – für Schüler und Lehrkräfte

Die Arbeit mit Gruppen und Schulklassen ist eine große Herausforderung, die viel persönliche Stärke voraussetzt. Es geht darum Stärke zu zeigen, ohne in autoritäres Verhalten abzugleiten. Stärke statt Macht ist das Ziel. Wichtige Stichwörter sind: Transparenz, Ziele, Vorbild, Motivation und Schutz.

Forschungsergebnisse zum Thema „delay of gratification“ zeigen, dass der Schulerfolg weniger vom Intelligenzquotienten abhängt, sondern vielmehr von der Fähigkeit zu Impulskontrolle. Auch zählt die Fähigkeit zur Selbstregulation zu den wichtigsten Schutzfaktoren, die die Resilienzforschung kennt. Ziel der Fortbildung ist, Kindern und Jugendlichen Werte und Arbeitshaltungen zu vermitteln sowie eine konstruktive Arbeitsatmosphäre und die Grundbedingungen für effektives Lernen zu schaffen. Die erworbenen Fähigkeiten in Bezug auf Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz stärken die Resilienz der Kinder und Jugendlichen und wirken präventiv gegen Gewalt, Sucht und andere Auffälligkeiten.

Fortbildungsinhalte:

- Resilienz- und Lernerfolgsvorschung und ihre Implikationen
- Beziehungsstile als Ergebnis des Zusammenspiels der Beziehungsdimensionen Responsivität (verstehende Zuwendung) und Führung

Freiburg

Referent: Thomas Grüner
26.–27.02.2024 | 02.–03.05.2024 | 15.–16.07.2024

Kosten

16 Fortbildung inkl. Zertifikat 660 €

- Die Metakompetenzen Selbstreflektion und Selbststeuerung als Voraussetzung für die Nutzung eigener Potenziale und ihre neurobiologischen Grundlagen
- Wirksamkeitskriterien von Verhaltensaufforderungen und Verhaltensregeln
- Alltagsnahes Training von Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz.
- Techniken zur Co-Regulation und Arousal-Senkung (Inseln der Stille und Entspannung)
- Motivationspädagogik und ihre neurobiologischen Grundlagen
- Belohnungsfallen und ihre Relevanz für den erzieherischen Alltag
- Professionelle Motivationsangebote und Motivationssysteme
- Ergebnisse der Sanktionsforschung und ihre pädagogische Umsetzung
- Dokumentationsysteme als Voraussetzung für eine Feedback-Kultur
- Sich frei machen vom Gelingen: Innere Haltungen und Burn-out-Prävention
- Deeskalation bei herausforderndem und aggressiv-oppositionellem Verhalten

Die Fortbildungen „Classroom-Management“ und „Positive Autorität in der Schule“ sind weitgehend inhaltsgleich. Erstere zielt mehr auf Lehrkräfte, die zweite auf Schulsozialarbeiter*innen.



Begleitbuch zur Fortbildung:
Grünert, T./Hilt, F./Tilp, C. (2015): „Bei STOPP ist Schluss!“ Werte und Regeln vermitteln. Hamburg: AOL-Verlag.

„Mutig, hilfreich, praxisnah – die Autoren bringen Klassenführung und soziales Lernen auf den Punkt.“

„Mit dieser kleinschrittigen und konkreten Anleitung traut man sich, Regeln einzuführen und auch durchzusetzen – und stellt dann erstaunt fest: Es geht einfacher als gedacht! Sehr empfehlenswert.“



ONLINE-SEMINAR



PRÄSENZ-SEMINAR

3-tägige Fortbildungen

GRUNDLAGEN DER SCHULSOZIALARBEIT

Schulsozialarbeiter*innen sind einer Vielzahl an Rollenbildern, gesetzlichen Anforderungen und persönlichen Erwartungen ausgesetzt. Werkzeuge wie Auftragsklärung, Positionierung, Diagnostik und systemisches Fallmanagement sind elementar, für Berufsanfänger*innen gleichermaßen wie für „alte Hasen“.

Modul 1: Positionierung und Auftragsklärung

Sich den verschiedenen schulischen Akteuren gegenüber klar zu positionieren, ist wichtig. Aufgaben- und Rollendefinitionen werden jedoch erst wirksam, wenn auch Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte sie verstehen und respektieren. Im Seminar wird ein Konzept zur dialogischen Positionierung und Auftragsklärung (DiaPAS) mit Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften und Schulleitungen vorgestellt, mit dem Schulsozialarbeit die Kooperation im schulischen Feld nachhaltig gestalten kann.

Modul 2: Einführung in die Konflikthilfe

Schweregrad und Komplexität von schulischen Konfliktgeschehen und die damit verbundene Feindseligkeit variieren stark. Missstimmungen und kleine Rängeleien erfordern keine umfassende Konfliktbearbeitung. Schwere und risikoreiche Konfliktverläufe sehr wohl. Die Kunst ist, das eine vom anderen zu unterscheiden. Entsprechend wichtig ist, alle Zeichen des Konflikts sorgfältig zu analysieren, um professionelle Angebote machen und Handlungsstrategien vorschlagen zu können.

Modul 3: Einführung in die Einzelhilfe

Schulabsentismus, selbstschädigendes, dissoziales oder süchtiges Verhalten bis zu massiven Selbstwertkrisen sind häufige psycho-soziale Problemlagen, die Schüler*innen und Lehrkräfte belasten und die wirksame Einzelhilfe im Kontext Schule erfordern. In der Regel braucht es ein ganzes Dorf, um auch denjenigen Hilfen und maßgeschneiderte pädagogische Unterstützung zukommen zu lassen, die individuell beeinträchtigt, sozial benachteiligt und in erhöhtem Maß darauf angewiesen sind.

Schulsozialarbeiter*innen können hier einen entscheidenden Beitrag für eine gemeinsame Fallbearbeitung mit Lehrkräften leisten. Die Fortbildung führt in systemisches Fallmanagement nach dem symplex-Konzept ein. Es wird u. a. in ein differenziertes, auf die Schulsozialarbeit zugeschnittenes diagnostisches Instrumentarium vermittelt, das Professionalität und Arbeitszufriedenheit erhöht, aber auch die Anerkennung von außen.

Es wird empfohlen, vor dem Modul 3 die Module 1 und 2 zu besuchen.

Modul 1

Freiburg

06.–08.03.2024

Stuttgart

05.–07.06.2024

Online

27.–29.11.2023

Modul 2

Freiburg

06.–08.05.2024

Online

16.–18.10.2023

22.–24.01.2024

Modul 3

Freiburg

27.–29.09.2023

Online

11.–13.12.2023

11.–13.03.2024

Referent

Jürgen Schmidt

Kosten

Fortbildung
pro Modul 330 €



10-tägige Fortbildung

SYSTEMISCHES KONFLIKTMANAGEMENT in der Schule

Jede*r fünfte Schüler*in ist in der Schule regelmäßig Gewalt ausgesetzt. Nicht wenige werden viktimisiert und traumatisiert. Die Frage ist also nicht, ob es in Schulen gewaltvoll eskalierende Konflikte gibt, sondern mit welchem pädagogischen Konzept man ihnen begegnet, welchen Beitrag Schulsozialarbeit leisten kann, und ob es gelingt, Konflikte für Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen.

Gewalt, z. B. (Cyber-)Mobbing, erfordert qualitätsorientiertes systemisches Konfliktmanagement, das Betroffene, ganze Klassen, sowie Klassen- und Schulleitungen, Beratungslehrer*innen, Schulsozialarbeitende, Eltern und ggf. die Polizei einbezieht, das die interdisziplinäre Teambildung in der Schule fördert und professionelles Handeln stärkt. Das symplex-Konzept ist ein Baustein für modernes, demokratiepädagogisch geleitetes Classroom- und Schulmanagement. Es hilft dabei, ein effektives Gewaltschutzkonzept zu etablieren. Es leistet einen Beitrag zu einem friedlicheren, demokratischen Zusammenleben und fördert prosoziale Kompetenzen.

Wichtig ist dabei die Schul- und Personalentwicklung. Ziel ist, demokratische Verhältnisse im alltäglichen sozialen Lebensraum Schule, insbesondere der Klassengemeinschaft, zu stabilisieren. Die Fortbildung kann genutzt werden, um die eigene professionelle Kompetenz im Umgang mit Konflikten zu stärken und um den Aufbau eines effizienten Konfliktmanagements und Gewaltschutzkonzeptes mit dem Fokus des Kindeswohls in der Schule zu fördern.

Das symplex-Konzept ...

... ist ein Konzept systemischer Pädagogik und Jugendsozialarbeit zur am Kindeswohl orientierten, qualitätszentrierten interdisziplinären Teambildung in Schulen. Es wurde von Jürgen Schmidt, Gründer der „Gesellschaft für systemische Pädagogik und soziale Arbeit in Schule und Jugendhilfe“ – kurz sys.paed – ins Leben gerufen. Es richtet sich an Fachkräfte und Leitungsverantwortliche aus Schulsozialarbeit und Schulpsychologie, Lehrkräfte, Beratungslehrer*innen und Leitungsverantwortliche von Schulen sowie Fachkräfte aus dem Bereich Prävention.

Die 10-tägige Fortbildung bietet eine solide professionelle Ausbildung im Bereich schulischer Konflikthilfe. Eine Zertifizierung zur „Fachkraft für Systemische Intervention und Prävention (SIP) nach dem symplex-Konzept“ ist möglich.

Inhalte

- Auftragsklärung und Positionierung bei der Konfliktbearbeitung
- Ethik, Haltung, Handlungsgrundsätze
- Rechtssicheres Handeln von Fachkräften in Schule und Jugendhilfe
- interdisziplinäre Teambildung
- Schulentwicklung: von den ersten Schritten bis zum Gewaltschutzkonzept
- Diagnostik von Konfliktgeschehnissen
- Mehrebenenanalyse: der iVEB-Dialog
- Handlungsstrategien: Handlungsphasen, Timeline, Handlungsrichtungen
- Umgang mit Gefährdungslagen: Bedrohungsintervention und -management
- Methoden: Dreiecksgespräche, Mediation, Wiedergutmachung, Tat-/Schadensausgleich, Norm und Risiko verdeutlichende Gespräche, Gewaltverzichtserklärung, Umgang mit Gewaltrechtfertigungen, motivierende Gesprächsführung
- Arbeit mit der Klasse: Systemische Kurzintervention, Beobachter*innen für Menschenrechte, Ritual der Chance

TAGESSEMINARE

1- bis 2-tägige Seminare bieten Gelegenheit, inne zu halten, pädagogische Fragen in den Vordergrund zu rücken und theoretisch fundierte sowie bewährte Methoden kennenzulernen.
Mehr zu unseren Kompaktseminaren: Seite 28

Freiburg

Referent: Jürgen Schmidt
18./19.03.2024 (P) | 29./30.04.2024 (P)
27./28.06.2024 (O) | 16./17.09.2024 (P)
14./15.11.2024 (P)

Stuttgart

Referent: Jürgen Schmidt
29./30.01.2024 (P) | 02./03.05.2024 (P)
01./02.07.2024 (O) | 12./13.09.2024 (O)
11./12.11.2024 (P)

P: Präsenz | O: Online

Block 2 beinhaltet die Präsentation der Methode und findet live in einer Schule statt, sofern ein Gruppenmitglied hierzu an die eigene Schule einladen kann.

Kosten

Fortbildung 990 € | Zertifikat 250 €



ONLINE-SEMINAR



PRÄSENZ-SEMINAR

5-tägige Fortbildungen

RESILIENZ

Stärkung psychischer Widerstandskraft

Immer wieder erleben wir Kinder und Jugendliche, die trotz schwieriger Lebensumstände verblüffend gesund und erfolgreich ihren Weg gehen. Lange Zeit wurde dieses Phänomen bei der Erforschung kindlicher Entwicklung nahezu ausgeblendet. Das Interesse galt den Entstehungsbedingungen von Entwicklungsstörungen und den zugrunde liegenden Risikofaktoren. Erfreulicherweise sind inzwischen auch die schützenden Faktoren Gegenstand wissenschaftlichen Interesses. Die Resilienzforschung ermittelt personale und soziale Ressourcen, die Kinder und Jugendliche befähigen, Stressbedingungen und traumatische Erfahrungen zu bewältigen. Sie sind für die Stärkung psychischer Widerstandskraft und damit die praktische Arbeit aller Erziehenden und die Konzeption von Präventions- und Interventionsmaßnahmen bedeutsam.

Modul 1: Anleitung zur Stärkung psychischer Widerstandskraft von 4- bis 10-Jährigen

Diese Fortbildung vermittelt Theorien, Konzepte und Methoden zur Förderung der Resilienz von Kindern im Alter zwischen 4 und 10 Jahren. Die Teilnehmenden lernen ein erfolgreich wissenschaftlich evaluiertes Programm kennen und umzusetzen, resilienzfördernd mit Kindern zu kommunizieren sowie die Zusammenarbeit mit Eltern ressourcenorientiert zu gestalten.

Modul 2: Anleitung zur Stärkung psychischer Widerstandskraft von 10- bis 15-Jährigen

Die mittlere Kindheit und das frühe Jugendalter beinhalten spezifische kognitive, körperliche, emotionale und soziale Herausforderungen, die Heranwachsende individuell bewältigen müssen. Die Fortbildung fokussiert die Stärkung „resilienter“ Verhaltensweisen bei Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren. Dies schließt die Zusammenarbeit mit den Eltern ebenso ein wie den stärkenorientierten Blick auf das eigene Team oder die gesamte Organisation.

Modul 3: Anleitung zur Stärkung psychischer Widerstandskraft Klassen 1–8

Die Fortbildung vermittelt Theorien und Methoden zur Stärkung des Selbstwerts und der Resilienz bei Kindern und Jugendlichen –inklusive neuerer achtsamkeitsbasierter Programme für die psychische Gesundheit. Ziel ist eine resilienzförderliche Grundhaltung sowie die Erweiterung des pädagogischen Handlungsrepertoires der Teilnehmenden in Bezug auf Maßnahmen zur Resilienzförderung.

Modul 1

Freiburg

Referent: Harald Gaiser
25./26.01.2024
15./16.04.2024
01.07.2024

Online

Referentin: Barbara Mößner
12./13.12.2023
05./06.02.2024
04.03.2024

Modul 3

Friedrichshafen

Referent: Harald Gaiser
19./20.02.2024
06./07.05.2024
05.07.2024

Modul 2

Freiburg

Referentin: Sibylle Fischer
11./12.01.2024
11./12.04.2024
03.06.2024

Online

Referentin: Sibylle Fischer
06./07.05.2024
18./19.07.2024
19.09.2024

Mehr Informationen zu den Modulen: www.agj-freiburg.de

Kosten

Pro Modul 550 €
Zertifikat 150 €



8-tägige Fortbildung

WAS TUN WENN ...?

Kinderschutz in Schule und Jugendhilfe

Mit der insoweit erfahrenen Fachkraft wurde ein Qualitätsstandard im Kinderschutz festgeschrieben. Denn bestimmte Berufsgruppen haben einen Rechtsanspruch auf oder sogar die Verpflichtung zur Fachberatung mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft.

Die Aufgaben dieser Fachkraft sind vielfältig: Strukturierung von Beratungsprozessen, Fallreflexionen, Einbringen von Fachwissen, Aufzeigen von Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit betroffenen Familien, Informieren über Hilfeangebote etc. Wer diese vielfältigen Aufgaben erfüllen möchte, braucht vielschichtige Kenntnisse, z. B. fundierte Rechtskenntnisse zu gewichtigen Anhaltspunkten, zum Rechtsbegriff der Kindeswohlgefährdung, dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz und zu Handlungsmöglichkeiten nach § 8a SGB VIII und § 42 SGB VIII. Auch die Rechtslage in Bezug auf Datenschutz, methodische Kompetenzen, sozialpädagogische Diagnoseinstrumente, psychologische Grundlagen sowie die Kenntnis von Praxisfällen sind von Bedeutung.

Dieser Zertifikatskurs zur insoweit erfahrenen Fachkraft bietet die Möglichkeit, diese Grundlagen in einem 8-tägigen Kurs zu erwerben. Die Mischung aus theoretischen Inhalten, Übungen zur Methodik und dem Besprechen von Praxisfällen sind charakteristisch für diese Fortbildung.

Freiburg

Referent: Markus Wegenke

25./26.09.2023 | 09./10.11.2023 | 29./30.01.2024
04./05.03.2024

Kosten

Fortbildung inklusive Zertifikat 880 €

Zertifizierungskriterien

- Abgeschlossenes Studium bzw. Ausbildung
- Teilnahme an allen Seminartagen
- Abschlusskolloquium



3-tägige Fortbildung

ICH MÖCHTE DICH VERSTEHEN

Mit Resonanzangeboten Bindung fördern

Kinder und Jugendliche brauchen Führung, Halt und Schutz, sie brauchen aber auch verstehende und einfühlsame Zuwendung. Sie brauchen Menschen, die sich für sie interessieren und ihnen ihre ungeteilte Aufmerksamkeit geben. Sie brauchen Menschen, die ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Konflikte haben. So kann mit der Zeit eine tragfähige und vertrauensvolle Beziehung entstehen, die Bindung ermöglicht. Bindung ist ein elementarer Resilienzfaktor, aber auch eine der wichtigsten Quellen von Lernmotivation. Damit ist sie essenziell für eine gesunde Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit von Heranwachsenden.

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte in der schulischen und außerschulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit, die sich mit den Themen Beziehung und Bindung auseinandersetzen und ihre Kommunikationskompetenzen erweitern möchten.

Inhalte

- Ebenen des Verstehens
- Bedürfnis nach Sicherheit, Beziehung, Autonomie, Stimulation und Anerkennung
- innere und zwischenmenschliche Konflikte, die sich aus der Unterschiedlichkeit dieser Bedürfnisse ergeben
- Kommunikationstechniken „Vertiefungsfragen“ und „Kontaktaussagen“



Freiburg

Referent: Thomas Grüner
15.-17.11.2023

Kosten

Fortbildung 3-tägig 330 €



Freiburg

Referent: Rudi Rhode
24./25.06.2024

Kosten

26 Fortbildung 220 €



2-tägige Fortbildung

KÖRPERSPRACHE IN KONFLIKTEN

Deeskalation – Konfrontation – Konsequenz

Wenn Kinder und Jugendliche an Regeln und Grenzen rütteln, dann gilt es, standhaft und konsequent, aber auch respektvoll und wertschätzend für die Beachtung der Regeln einzutreten. Im Seminar werden schwierige Konfliktsituationen in Rollenspielen nachgestellt und trainiert. Die Techniken der Deeskalation werden ebenso trainiert wie das Durchstehen konfrontativer Konflikte. Auch der Übergang auf die Konsequenzen-Ebene wird thematisiert. Neben verbalen Techniken liegt ein besonderer Fokus auf körpersprachlichen Deeskalations- und Konfrontationsstrategien. Die Rolle des Körpers in Konflikten wird systematisch behandelt und trainiert.

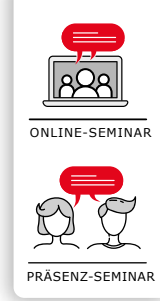
Die Teilnehmenden lernen u. a.,

- welche destruktiven Konfliktstrategien es gibt, welche Rolle dabei die Körpersprache spielt und wie wir uns gegen diese Strategien schützen können,
- präventive, aktive und reaktive Deeskalationsstrategien zu unterscheiden und anzuwenden und körpersprachliche Mittel zur Deeskalation gezielt einzusetzen,
- bei schweren Grenzverletzungen sicher aufzutreten, Stopp-Signale gezielt zu setzen und die Grenzziehung mittels körpersprachlicher Signale zu unterstreichen,
- konfrontative Techniken bei mittleren oder schweren Regelverstößen anzuwenden und Alternativen zur Konsequenz zu entwickeln und einzusetzen.



TAGESSEMINARE

„War doch bloß Spaß!“ oder „Immer ich!“ sind typische Aussagen, mit denen Kinder und Jugendliche versuchen, sich herauszureden. Für viele Situationen wie diese gibt es Methoden und Hintergrundwissen, die den pädagogischen Alltag wesentlich erleichtern können und die keine 10-tägige Fortbildung erfordern können. Tagesseminare eignen sich für Schulen und soziale Einrichtungen gut als Pädagogische Tage.



ONLINE-SEMINAR



PRÄSENZ-SEMINAR

1- und 2-tägige Fortbildungen

TAGESSEMINARE

September 2023 bis Juni 2024

Kosten

Fortbildung 120 €

Freiburg

Referent: Rudi Rhode
12.10.2023

Kosten

Fortbildung 120 €

Freiburg

Referentin: Mona-Sabine Meis
13.10.2023

Kosten

Fortbildung 120 €

Online

Referent: Jürgen Schmidt
19.10.2023
26.01.2024

Elterngespräche

Respektvolle Selbstbehauptung zum Wohl der Kinder/Jugendlichen

Eltern-Gespräche enden oft in einem Schlagabtausch darüber, wer recht hat. Die Leidtragenden sind die Kinder/Jugendlichen. In diesem praktischen Seminar lernen die Teilnehmenden, sich auch bei destruktiven Eltern-Strategien souverän und respektvoll zu behaupten und berechtigte Kritik konstruktiv zu äußern.

Achtsamkeit

Innere Haltung und praktische Umsetzung

Achtsam mit sich selbst, achtsam mit anderen, achtsam bei der Arbeit – der Begriff Achtsamkeit ist in aller Munde. Doch was ist Achtsamkeit überhaupt? Und welche Techniken und Praktiken gibt es und wie können sie mir dabei helfen, beispielsweise Stress und Ängste am Arbeitsplatz zu reduzieren? Dieses Seminar verbindet theoretische Inhalte mit vielfältigen praktischen Übungen.

Systemisches Konfliktmanagement in der Schule

Einführung in das symplex-Konzept

In Schulen stellt sich nicht die Frage, ob es Konflikte gibt, sondern wie professionell und systematisch damit umgegangen wird. Konfliktmanagement ist eine komplexe Aufgabe, bei der Lehrkräfte und Sozialarbeiter*innen schnell zwischen allen Stühlen sitzen. Der pädagogische Alltag erfordert deshalb ein professionelles und systematisches Konfliktmanagement.

Das System der Schikane

Mobbing zwischen Kindern und Jugendlichen

In jeder Schulklasse leiden etwa ein 1–2 Personen unter den Attacken ihrer Mitschüler*innen. Gut gemeinte, aber unprofessionelle Interventionen führen oft zu einer Verschlimmerung. Im Seminar geht es um Definitionsmerkmale, den Verlauf von Mobbingprozessen und typische Interventionsfehler.

War doch bloß Spaß!

Umgang mit Rechtfertigungsstrategien im pädagogischen Alltag

Viele Kinder und Jugendliche verfügen bereits über ausgeklügelte Rechtfertigungsstrategien. Bleiben diese unbearbeitet, fehlt den Heranwachsenden der Zugang zum einzigen intrinsisch wirksamen gewalthemmenden Faktor: dem Mitgefühl. Aufgabe von Erziehenden ist, solche Rechtfertigungen aufzudecken und Heranwachsende mit ihrem Verhalten und dessen Konsequenzen zu konfrontieren.

Vorfrende ist die schönste Freude

Kinder und Jugendliche motivieren

Lustlosigkeit und Null-Bock-Haltung gefährden den schulischen Erfolg und die soziale Entwicklung von Heranwachsenden. Sie brauchen Erwachsene, die Lernmotivation gezielt fördern und die Bereitschaft zu sozialem und regelkonformem Verhalten stärken. Hierfür benötigen sie entsprechendes Wissen sowie alltags-taugliche Handlungsstrategien zur Motivationsförderung.



Online

Referent: Christian Brodt

24.10.2023

Referent: Franz Hilt

14.03.2024

Kosten

Fortbildung 120 €

Online

Referent: Franz Hilt

27.09.2023

Referent: Alex Bundschuh

16.11.2023

21.03.2024

Kosten

Fortbildung 120 €

Online

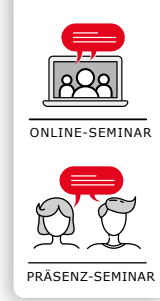
Referent: Alex Bundschuh

22.11.2023

14.05.2024

Kosten

Fortbildung 120 €



1- und 2-tägige Fortbildungen

TAGESSEMINARE

September 2023 bis Juni 2024

Kosten

Fortbildung 120 €

Online

Referent: Bernhard Bender
18.01.2024

Freiburg

Referent: Bernhard Bender
25.04.2024

Kosten

Fortbildung 120 €

Online

Referent: Jörg Breitweg
04./05.12.2023
11./12.03.2024
jeweils vormittags

Kosten

Fortbildung 240 €

Freiburg

Referent: Bernhard Bender
11./12.06.2024

Sanktionen

im Erziehungskontext

Wenn Heranwachsende andere verletzen, demütigen oder bestehlen, wird von Erziehenden eine angemessene Reaktion erwartet. Die gängigen Methoden basieren in der Regel auf der Erwartung, die betroffene Person werde ihr Verhalten zum Positiven ändern. Doch zu welchen Bedingungen ändern Menschen ihr Verhalten? Sind Sanktionen wirksam bzw. welche Effekte haben sie?

No Blame Approach

Hilfe bei Mobbing

Neben der umfassenderen Systemischen Mobbingintervention nach Konflikt-KULTUR gibt es den No Blame Approach. Seine Wirksamkeit beruht darauf, die am Mobbing Beteiligten in einen Gruppenprozess einzubeziehen; die Aufmerksamkeit liegt dabei auf der Verbesserung der Situation. Die Akteur*innen werden nicht als Schuldige angesprochen, sondern als „Helferexpert*innen“.

Deeskalation und Selbstbehauptung

In Konflikten sicher auftreten

Konflikte sind Teil unseres Lebens. Der individuelle Umgang damit ist bei pädagogischen Fachkräften stark eingeschränkt. Sie müssen sich in Konflikte einmischen, die Kontrolle bewahren und dürfen sich nicht persönlich verwickeln lassen, denn sie müssen die Rechte aller im Auge behalten.

Worum geht's eigentlich?

Gespräche führen – Konflikte verstehen

Wer wirksam erziehen, Konflikte lösen und das Verhalten von Kindern/Jugendlichen verstehen möchte, muss wissen, was Kinder/Jugendliche brauchen, was sie antreibt und motiviert. Inhalt des Seminars sind die fünf Bedürfnisse, die hinter jedem Verhalten und auch hinter jedem Konflikt stehen: Sicherheit, Beziehung, Autonomie, Stimulation und Anerkennung.

Potenziale nutzen

Selbstregulation als Schlüssel zum Erfolg

Gesundheit, Beziehungsfähigkeit, Zufriedenheit und schulischer/beruflicher Erfolg hängen weniger vom IQ als von der Selbstwahrnehmung und Impulskontrolle ab. Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz wirken präventiv gegen Gewalt, Sucht und andere Auffälligkeiten.

Stress vermeiden

Haltung zeigen – Gelassenheit finden

Wer mit Menschen arbeitet ist vielfältigen Belastungen ausgesetzt, die Stress verursachen, gesundheitsschädlich sein und in ein Burn-out führen können. Fragen wie die folgenden stehen im Mittelpunkt des Seminars: Welche Gefühle lösen Misserfolge aus? Warum machen diese Gefühle krank? Welche Teufelskreise entstehen daraus? Wie finde ich zu Gelassenheit?



Online

Referent: Franz Hilt
19./20.10.2023
23./24.04.2024

Kosten

Fortbildung 240 €

Online

Referent: Thomas Grüner
11./12.12.2023

Kosten

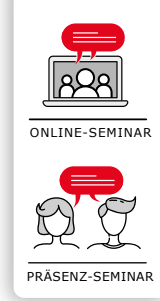
Fortbildung 240 €

Online

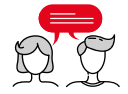
Referent: Thomas Grüner
13.12.2023
13.03.2024

Kosten

Fortbildung 120 €



ONLINE-SEMINAR



PRÄSENZ-SEMINAR

1- und 2-tägige Fortbildungen

TAGESSEMINARE

September 2023 bis Juni 2024

Kosten

Fortbildung 120 €

Freiburg

Referentin: Helga Dilger
16.10.2023

Kosten

Fortbildung 120 €

Online

Referent: Andreas Abler
25.09.2023

Kosten

Fortbildung 240 €

Online

Referent: Markus Wegenke
22./23.04.2024
19./20.02.2024

Elternsüchte – Kindernöte

Arbeit mit Kindern von sucht- oder psychisch erkrankten Eltern

Kinder von Betroffenen merken meist sehr früh, dass „etwas“ nicht stimmt. Dennoch bleiben sie mit ihrer Not häufig allein. Der Alltag dreht sich um die Erkrankung, den Drogenkonsum, Verheimlichung etc. Die Familienstruktur gerät ins Wanken und es kommt oft zu einer altersunangemessenen Übernahme von Verantwortung, wichtige Entwicklungsaufgaben bleiben auf der Strecke.

Ist das noch normal?

Internetbezogene Störungen im Jugendalter

Seit kurzem sind erste Störungsbilder zur Nutzung digitaler Medien in einigen Kriterienkatalogen vertreten. Doch was unterscheidet alterstypischen exzessiven von abhängigem Medienkonsum? Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Frühintervention bei internetbezogenen Störungen.

Was tun, wenn ...?

Kinderschutz in Schule und Jugendhilfe

Kinder- und Jugendschutz hat für Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe an Bedeutung gewonnen. Gleichzeitig ist bei vielen Fachkräften Unsicherheit vorhanden: Wie erkenne ich eine Kindeswohlgefährdung? Was ist mein Auftrag im Kinderschutz? Wie konfrontiere ich Eltern im Kinderschutz? Wie rede ich mit einem betroffenen Kind/Jugendlichen?

Alles eine Frage der Haltung?

Erziehungsstile im pädagogischen Alltag

Professionell Erziehende tragen die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Heranwachsenden. Damit sind ganz unterschiedliche Erwartungen verknüpft. Kompetenter Umgang mit dieser Komplexität erfordert ein gefestigtes pädagogisches Selbstverständnis. Ziel ist eine innere Einstellung, die nicht bei jeder Kritik ins Wanken gerät, und trotzdem die Bereitschaft zu Kompromissen zu behalten.

Trauma verstehen

Pädagogischer Alltag mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Lehrende, Sozialarbeiter*innen und Erzieher*innen spüren die Auswirkungen traumatischer Erlebnisse in ihrem pädagogischen Alltag und müssen damit umgehen. Gleichzeitig fühlen sie sich oft überfordert, da ihnen das nötige Fachwissen über die Entstehung, die Symptomatik und die Folgen von Traumata fehlt.

Trauma Mobbing*

Den Folgen der Schikane entgegenwirken

Bei Mobbing handelt es sich in der Regel um eine Reihe traumatisierender Erfahrungen. Allerdings kann bereits ein einzelner aggressiver Angriff traumatisches Stresserleben mit ernststen Folgen auslösen. Wenn während einer Mobbingintervention die belastenden Erlebnisse zur Sprache kommen, ist es wichtig, traumasensibel zu reagieren, um Traumafolgestörungen zu vermeiden.



Online

Referent: Alex Bundschuh
20.12.2023
07.05.2024

Kosten

Fortbildung 120 €

Online

Referent: Alex Bundschuh
18.01.2024

Kosten

Fortbildung 120 €

Online

Referent: Alex Bundschuh
06.12.2023
19.06.2024

Kosten

Fortbildung 120 €

* richtet sich an ehemalige Teilnehmende des 10-tägigen Seminars „Sozialtraining und Mobbingintervention.“



Sie haben Fragen zu unseren Fortbildungen?
Sie möchten eine Inhouse-Fortbildung buchen?
Sie interessieren sich für ElternWissen?
Wir beraten Sie gerne!

So erreichen Sie uns:

Telefon 0761 21807-45
jugendschutz@agj-freiburg.de

Wir sind montags bis freitags von 9–12 Uhr und
montags bis donnerstags von 14–16 Uhr für Sie da.

Anmeldung – Bequem per Online

Freie Plätze: Sie interessieren sich für eine unserer Fortbildungen? Auf unserer Website können Sie sehen, ob bzw. wie viele Plätze noch frei sind.

Anmeldung: Melden Sie sich unter www.konflikt-kultur.de/anmelden an. Das Formular gibt an, welche Informationen wir von Ihnen benötigen. Formular ausfüllen – abschicken – Eingangsbestätigung erhalten.

Bestätigung: Innerhalb der folgenden Tage bestätigen wir Ihnen Ihre Anmeldung. Sie ist ab diesem Zeitpunkt verbindlich. Selbstverständlich haben Sie das gesetzlich garantierte Widerrufsrecht.

Rechnung: Die Kosten werden nach Ende der Fortbildung in Rechnung gestellt. Bei Veranstaltungen, die sich auf zwei Kalenderjahre erstrecken, erhalten Sie zwei Rechnungen: eine am Jahresende, die zweite nach Ende der Fortbildung.

Zertifikate: Manche Fortbildungen können mit Zertifikat abgeschlossen werden. Voraussetzung ist, dass Sie die jeweils erforderlichen Leistungen bis ein Jahr nach Abschluss der Veranstaltung vorlegen.

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf:
www.konflikt-kultur.de



INHOUSE-ANGEBOTE

Viele Schulen/Einrichtungen wünschen sich ein Setting, in dem alle Interessierten oder sogar das gesamte Kollegium gemeinsam fortgebildet wird. So können Haltungen und Methoden gemeinsam entwickelt, in den pädagogischen Alltag integriert und reflektiert werden. Das einheitlich abgestimmte Vorgehen gewährleistet für Kinder ein hohes Maß an Orientierung, stabilisiert den sozialen Zusammenhalt und verbessert das soziale Klima nachhaltig.



INHOUSE-FORTBILDUNGEN

1- bis 10-tägige Angebote bei Ihnen vor Ort

Alle unsere Fortbildungen können auch als Inhouse-Veranstaltung gebucht werden. Die Inhalte sowie die Dauer können, soweit möglich und sinnvoll, an die Gegebenheiten der Schule/Einrichtung sowie die Vorkenntnisse und Bedürfnisse des jeweiligen Kollegiums angepasst werden. Die Teilnehmendenzahl ist flexibel und wird in Absprache mit dem*der Referent*in festgelegt.

PÄDAGOGISCHE TAGE

Für Kollegien in Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe

Sie wollen unverbindlich unser Fortbildungsprogramm kennenlernen? Sie interessieren sich für unsere Fortbildungsangebote, möchten sich aber noch nicht auf ein Thema oder eine*n Referent*in festlegen? Sie wünschen sich einen kompakten Input für Ihr gesamtes Kollegium? Dann ist ein Pädagogischer Tag mit einem*r unserer Referent*innen vielleicht genau das Richtige.

VORTRÄGE

Für pädagogische Fachkräfte und Eltern

Zu Themen wie „Pädagogik braucht Persönlichkeit“, „Strategien gegen Mobbing“ sowie „Die Kunst der Grenzziehung“ bieten wir Vorträge für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, teilweise auch für Eltern an. Die Vorträge dauern 1,5 bis 3 Stunden, die Teilnehmendenzahl ist nicht begrenzt. Sie können für Tagungen, Fachtage, Konferenzen, Elternabende etc. gebucht werden.

ELTERNWISSEN

Schriftenreihe für Eltern zu Themen des Kinder- und Jugendschutzes

Erziehung ist eine große Herausforderung. Die Schriftenreihe ElternWissen unterstützt Eltern und andere Erziehende bei dieser Aufgabe und bietet ihnen Orientierung zu Fragen des Kinder- und Jugendschutzes. Die Texte der Themenhefte stammen von Expert*innen des jeweiligen Themengebiets. Herausgegeben werden sie vom AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V. in enger Kooperation mit dem Katholischen Netzwerk ElternWissen. Die Broschüren eignen sich hervorragend als Begleitmaterial für Elternseminare und Elternabende. Wir verschicken Gruppensätze ab 20 Stück für 50 Cent pro Heft (inklusive Versandkosten).

TRAININGS FÜR KLASSEN/GRUPPEN

Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention

Unsere Trainings richten sich an Schulklassen oder andere feste Gruppen. Die Kinder und Jugendlichen erfahren, wie sie mit Mobbing, Konflikten zwischen Mädchen und Jungen, interkulturellen Konflikten etc. umgehen können. Sie lernen, die eigene Meinung offen zu äußern und die der anderen zu respektieren, Regeln für das Zusammenleben zu entwickeln und sich gegenseitig bei deren Einhaltung zu unterstützen.

Die Arbeit an den Regeln für das Zusammenleben fördert den respektvollen Umgang miteinander, die gegenseitige Wertschätzung und den Zusammenhalt in der Gruppe/Klasse. Das Angebot bezieht die gesamte Schulklasse/Gruppe, die Klassen-/Gruppenleitung und weitere Erziehungsverantwortliche mit ein.



Auf www.agj-freiburg.de finden Sie alle Ausgaben als pdf-Datei zum Download sowie ein Bestellformular für die Printversion. Bei Fragen zur Schriftenreihe wenden Sie sich an: Corinna Tilp, 0761 21807-43 oder corinna.tilp@agj-freiburg.de



Website

Mehr Informationen zu unseren Fortbildungen finden Sie auf: www.konflikt-kultur.de bzw. für Angebote zum Thema Resilienz auf www.agj-freiburg.de

UNSERE REFERENT*INNEN



Andreas Abler

Dipl.-Sozialpädagoge (FH), leitete bis Mitte 2023 die Freiburger Suchtberatungsstelle des AGJ. Einer seiner Schwerpunkte war Beratung bei Glücksspiel und internetbezogenen Störungen. Dabei kann er auf wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse aus einer früheren Tätigkeit im Jugendmedienschutz zurückgreifen.



Bernhard Bender

Dipl.-Sozialarbeit (FH), Kriminologe und Polizeiwissenschaftler (M.A.), ist Referent für das landesweite Netzwerk Konflikt-KULTUR des AGJ-Fachverbandes. Seine Schwerpunkte: Arbeit mit verhaltensauffälligen Jugendlichen, Jugendkriminalität, Kriminalprävention und Sanktionsforschung.



Erik Backhaus

Lehrer und Beratungslehrer am Gymnasium, ist systemischer Berater. Er bildet Schülerstreitschlichter*innen aus und führt Mediationen sowie Tat-Ausgleiche durch. Er ist Fachberater für das Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention.



Katharina Braun

Dipl. Sozialpädagogin (FH) und systemische Paar- und Familienberaterin, ist Mitarbeiterin der AGJ-Beratungsstelle GeKo, deren Vorgängereinrichtung Kobra sie bis Mitte 2022 leitete.



Christian Brodt

Realschullehrer und Systemischer Coach, ist Gründer und Leiter von „Erlebnis-Schule“. Er führt Seminare zu Sozialem Lernen, Teamtraining, Klassenrat etc. durch, ist Mediator, Fachberater und Ausbilder für das Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention und Classroom-Management.



Jörg Breitweg

Dipl.-Sozialpädagoge (FH) sowie Mediator, ist als Referent für Gewaltprävention bei der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V. tätig.



Alex Bundschuh

Erziehungswissenschaften (M.A.), ist Referent für Gewaltprävention und Jugendschutz im AGJ, Mediator, Trauma-pädagoge (FVTP) und Traumaspezifischer Fachberater (DeGPT), Zusatzausbildung in EMDR in Therapie und Coaching, Supervisor.



Helga Dilger

Dipl.-Sozialpädagogin (FH) sowie Supervisorin (DGSV), ist als Einrichtungsleiterin bei MAK/S/ ANKER im AGJ-Fachverband tätig.



Sibylle Fischer

Frühpädagogin, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Evangelischen Hochschule in Freiburg. Sie arbeitet zu den Themen der Resilienzförderung im Studiengang Pädagogik der frühen Kindheit und ist im Zentrum für Kinder- und Jugendforschung sowie an der Evangelischen Hochschule tätig.



Harald Gaiser

Dipl.-Sozialpädagoge (FH) und Theaterpädagoge, verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Jugendhilfe, Gewaltprävention und Schulsozialarbeit. Er ist Fachberater für das Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention. Seit 2011 führt er Fortbildungen zum Thema Resilienzförderung durch.



Stefanie Glöckler

Heilpädagogin und Traumapädagogin/-fachberaterin, hat langjährige Erfahrung in der Schulsozialarbeit und in der (teil-)stationären Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist Mediatorin, Ausbilderin für Schülerstreitschlichter*innen sowie Fachberaterin und Ausbilderin für Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention.



Thomas Grüner

Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut (HPG) und Supervisor, ist Ausbilder für Mediation und Tat-Ausgleich und Mitbegründer des Programms Konflikt-KULTUR. Er ist seit 1997 in der Organisations- und Schulentwicklung tätig und verfügt über mehrjährige Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendschutz.

UNSERE REFERENT*INNEN



Franz Hilt

Dipl.-Sozialarbeiter, leitet das Referat Prävention des AGJ-Fachverbandes. Er ist Familienberater, Ausbilder für Systemische Mobbingintervention, Tat-Ausgleich und Mediation (BM). Er ist seit 1997 in der Organisations-/Schulentwicklung tätig, gemeinsam mit Thomas Grüner leitet er das Programm Konflikt-KULTUR.



Philipp Nägele

Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Theaterpädagoge und ausgebildeter Schauspieler, ist unter anderem Fachberater für systemische Mobbingintervention und Referent mit mehrjähriger Erfahrung in Seminarleitung, Schulsozialarbeit sowie mit präventiven Klassenzimmertheaterstücken.



Dr. Mona-Sabine Meis

ist Professorin für Kunst- und Kulturpädagogik an der Hochschule Niederrhein. Außerdem ist sie als freiberufliche Trainerin für Kommunikation, Konflikte und Körpersprache tätig und Mitautorin mehrerer Bücher.



Rudi Rhode

Studium der Musik (Saxofon) und der Sozialwissenschaften sowie ausgebildeter Schauspieler, war 15 Jahre hauptberuflich als Pantomime und Theater-Schauspieler tätig. Seit 1999 arbeitet er freiberuflich als Konflikt- und Kommunikationstrainer in den Bereichen Bildung und Wirtschaft.



Barbara Mößner

Sie berät und unterstützt Einrichtungen der frühen Kindheit und ist Multiplikatorin des Programms „Chancen gleich“. Ausbildungen in den Bereichen Hypnosystemische Konzepte (Coach – DCV), Ressourcenorientierte Modelle (ZRM Zü-ri-), Systemische Beratung und Organisationsentwicklung.



Jürgen Schmidt

Fachsozialarbeiter für klinische Sozialarbeit (ZVK) und Gestalttherapeut, war viele Jahre in der Schulsozialarbeit tätig. Seine Schwerpunkte: Demokratiepädagogik, Systemisches Konflikt- und Fallmanagement, Schulentwicklung, Gewalt- und Suchtprävention, Mobbing- und Kinderschutzinterventionen.



Dortje Treiber

Dipl.-Sozialarbeiterin und Inklusionspädagogin (HS Koblenz), verfügt über mehrjährige Erfahrung als Schulsozialarbeiterin. Sie ist Fachberaterin für Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention und führt seit vielen Jahren Sozialtrainings für das Netzwerk KONFLIKT-KULTUR durch.



Janine Vogt

Erziehungswissenschaften (M.A.) und systemische Beraterin, Einrichtungsleiterin von MAKS/ANKER, einer ambulanten Beratungsstelle für Kinder sucht- und psychisch erkrankter Eltern im AGJ-Fachverband.



Markus Wegenke

Sozialarbeiter (FH) und cand. med. Medizin, arbeitet und forscht zum Thema „Gewalt an Minderjährigen“. Seit 2013 ist er freiberuflicher Referent im Bereich Kinderschutz. Er ist Mitgründer und -inhaber des Freiburger Zentrums für Kinder- und Jugendhilfe (www.fzjkj.de).



ORGANISATORISCHES

Zertifizierung/Teilnahmebescheinigung

Einzelne Fortbildungen können mit Zertifikat abgeschlossen werden. Voraussetzungen hierfür sind: Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Dokumentation, Praxisnachweis, teilweise videogestützte Praxisreflexion und Intervision sowie eine Bearbeitungsgebühr.

Anmeldung

Anmeldungen sind schnell und unkompliziert möglich über: www.konflikt-kultur.de/anmelden. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden schriftlich bestätigt und damit verbindlich.

Veranstaltungsort und -zeiten

Den genauen Ort sowie die Veranstaltungszeiten teilen wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung mit. Alternativ finden Sie die Informationen im ausführlichen Programm zur jeweiligen Veranstaltung auf www.konflikt-kultur.de

Übernachtung/Verpflegung

Übernachtung und Mahlzeiten sind nicht in den Fortbildungsgebühren enthalten und werden vom Veranstalter nicht organisiert. Bei manchen Fortbildungen kann Übernachtung/Frühstück direkt im Tagungshaus gebucht werden. Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Hygienemaßnahmen

Alle vorgegebenen Maßnahmen und Abstandsregelungen werden in unseren Präsenz-Seminaren berücksichtigt. Die Räume sind entsprechend ausgestattet.

Online-Seminare

Sie benötigen einen internetfähigen PC (oder ein Notebook) mit Kamera und Mikrofon. Nach der Anmeldung erfahren Sie alles Notwendige zu den weiteren technischen Voraussetzungen und Vorbereitungen für die Teilnahme.

ANSPRECHPERSONEN IM SEMINARMANAGEMENT



Sabina Berton



Susanne Fischer



Maja Meßmer



Katharina Ay



Judith Jobs

Kontakt

Montag–Freitag: 9–12 Uhr

Montag–Donnerstag: 14–16 Uhr

Telefon 0761 21807-45

jugendschutz@agj-freiburg.de

Veranstalter



AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation
in der Erzdiözese Freiburg e. V.
Referat Prävention
Oberau 21, 79102 Freiburg
Telefon 0761 21807-45
www.agj-freiburg.de

Der AGJ-Fachverband ist Teil der Caritas mit den Aufgabenfeldern Sucht-, Wohnungslosen- und Arbeitlosenhilfe sowie Kinder- und Jugendschutz. Zirka 420 Beschäftigte arbeiten in einem Netz aus stationären und ambulanten Einrichtungen zur Prävention, Behandlung, Beschäftigungsförderung und Fortbildung.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg: Die Mittel stammen aus dem baden-württembergischen Staatshaushalt, den der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Der AGJ-Fachverband ist eine anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg.

Kooperierende Institutionen

